

Umweltausschuss	08.11.2017
Ausschuss für Stadtentwicklung	15.11.2017

**öffentlich**

Vorlage Nr.	712/2017-12
Stand	10.10.2017

**Betreff Mitteilung betr. E-Bike Projekt der RVK im Linksrheinischen**

**Sachverhalt**

Die Idee der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) hinter dem Projekt „RVK E-Bike“ ist der Aufbau eines E-Bike-Verleihsystems in der Klimaregion Rhein-Voreifel. In dieser Region (Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg plus Weilerswist) ist die RVK regionaler Betreiber des straßengebundenen ÖPNV. Das Angebot richtet sich gleichermaßen an Berufspendler und Freizeitradler.

Es soll zunächst in jeder Kommune einen Verleihpunkt geben, an dem 10 E-Bikes zum Verleih bereitstehen und zwölf Ladepunkte vorhanden sind. Technisch soll die Buchung bzw. die Ausleihe der E-Bikes an einem Terminal beziehungsweise am E-Bike selbst über eine Smartphone-App einerseits oder mit Hilfe des ÖPNV-AboTickets im VRS (VRS-eTickets) andererseits möglich sein. Das E-Bike kann dann nach der Nutzung an jeder Verleihstation in der Region wieder abgegeben werden. Beschaffung der E-Bikes, Unterhaltung, Verteiltransporte in der Region und Abrechnung erfolgen über einen externen Dienstleister, der durch Ausschreibung gesucht wird. Der gesamte Vorgang läuft internetgestützt, Personal wird an den Verleihstationen nicht benötigt. Der RVK schwebt derzeit ein Tarif vor, der 3 € pro Stunde, 18 € pro Tag und einen Übernachttarif von 3 € von 17 – 8 Uhr vorsieht. VRS-Abonnenten sollen einen Nachlass erhalten.

Für Bornheim hat die Verwaltung nach gründlicher Prüfung verschiedener Alternativen (Haltepunkte Bornheim, Rathaus der Linie 18, DB Bahnhof Sechtem, Rathausparkplatz) grundsätzlich vorgeschlagen, die erste Verleihstation am DB-Bahnhof Roisdorf zu realisieren und zwar im Bereich des Bahnhofvorplatzes im Bereich der Grünanlage zum benachbarten Discountermarkt. Der Bahnhof Roisdorf ist gut über die DB und den weiteren ÖPNV angebunden und hat einen großen Einzugsbereich. Die Verleihstation besteht lediglich aus einer Bodenplatte mit einer oberirdischen Ladeschiene für die E-Bikes und dem Bedienterminal. Insofern kann die Verleihstation auch problemlos verlagert werden, falls sich bei der anstehenden Neuplanung und Realisierung des Bahnhofsvorplatzes ein anderer Standort als geeigneter erweisen sollte.

Hintergrund für den Projektstart ist der Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums. Ziel des Wettbewerbs ist, investive Radverkehrs-Projekte zu fördern. Hierfür werden Förderquoten in Höhe von bis zu 90%, bzw. Zuwendungen zwischen 200.000 und 5 Millionen Euro, gewährt. Besonders förderungsfähig sind modellhafte Ansätze und interkommunale Zusammenarbeit. Es handelt sich um ein zweistufiges Verfahren. Im ersten Schritt wird auf Grundlage einer Projektskizze die generelle Förderfähigkeit geprüft. Nach erfolgreicher Prüfung kann dann anschließend ein Projektantrag gestellt werden.

Die erste Projektphase endete Mitte Mai 2017 mit Einreichung der Projektskizze durch die RVK. Im Vorfeld hatten, als Voraussetzung für die Bewerbung, die sechs Bürgermeister(innen) der Klimaregion Rhein-Voreifel grundsätzlich ihr Einverständnis mit dem Projekt und der Bewerbung erklärt. Ende August informierte die RVK die Kommunen, dass die erste Projektphase erfolgreich durch die Bestätigung der grundsätzlichen Förderfähigkeit des Projektes abgeschlossen werden konnte. Verbunden damit war die Aufforderung, bis 30.09.2017 den Projektantrag einzureichen und erneute Bestätigungen der Kommunen zum Projekt einzuholen. Der Förderantrag einschließlich aller erforderlichen Unterlagen wurde fristgerecht eingereicht, mit einer Entscheidung wird gegen Ende des ersten Quartals 2018 gerechnet. Ergeht ein Zuwendungsbescheid, ist der Projektstart frühestens im Spätsommer 2018, realistisch aber zu Beginn der Fahrradsaison im Frühjahr 2019 vorgesehen.

Gemäß Projektantrag werden die einmaligen Investitions- bzw. Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt etwa 359.000 € zwischen den sieben beteiligten Kommunen und der RVK aufgeteilt. Auf die Kommunen entfallen Investitionskosten in Höhe von rund 334.000 €, etwa für die Infrastruktur (Verleihstationen inkl. Fundamenten), die Lieferung, die Montage, und die Inbetriebnahme der Stationen, für Baukosten sowie für die Anlieferung und Inbetriebnahme der E-Bikes. Pro Kommune ergibt dies Investitionskosten in Höhe von jeweils 47.750 €. Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Weilerswist, als finanzschwache Kommunen gemäß Förderwettbewerb, können hierfür eine Förderquote von 90 % beantragen und haben demzufolge einen Eigenanteil in Höhe von 4.775 € zu leisten. Die Gemeinde Wachtberg als nicht finanzschwache Kommune kann mit einer maximalen Förderquote von 70 % rechnen und muss somit einen Eigenanteil in Höhe von 14.325 € aufbringen. Die RVK übernimmt die sonstigen Investitionskosten (Einrichtung und Bereitstellung des Software-Systems inkl. Smartphone-Apps etc.) in Höhe von 25.000 € und kann hierfür eine Förderquote von max. 70 Prozent beantragen. Der Eigenanteil der RVK beträgt demnach noch 7.500 €. Zusätzlich werden 30.000 € Fördermittel für die Öffentlichkeitsarbeit beantragt, die zu 100% gefördert werden. Die insgesamt beantragte Fördersumme beläuft sich damit auf etwa 339.000 €. Der laufende Betrieb soll unter Abzug der Verleiheinnahmen und Einnahmen für Werbeflächen auf den E-Bikes über die RVK von den Kreisen getragen werden.

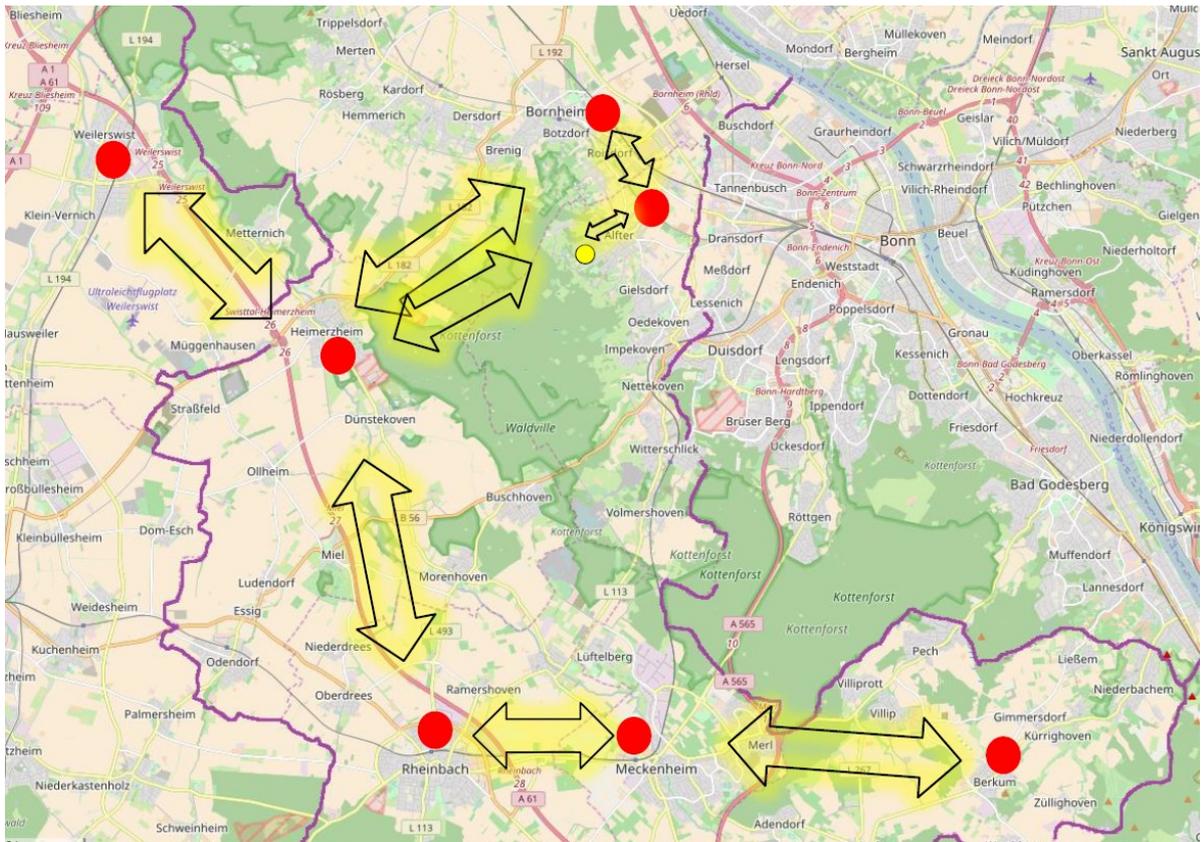


Abb. 1: Projektgebiet



Abb. 2: Beispiel einer Verleihstation